

# Suhrkamp Verlag

## Leseprobe



Grady, James

**Die letzten Tage des Condor**

Thriller

Aus dem amerikanischen Englisch von Zoë Beck. Herausgegeben von Thomas Wörtche

© Suhrkamp Verlag  
suhrkamp taschenbuch 4685  
978-3-518-46685-8

SV



JAMES GRADY

Die  
letzten Tage  
des  
Condor

Thriller

Aus dem amerikanischen Englisch  
von Zoë Beck

Herausgegeben von Thomas Wörtche

Suhrkamp

Die Originalausgabe erschien erstmals 2015 unter dem Titel *Last Days of the Condor* bei Forge Book, Published by Tom Doherty Associates, LLC, New York.

Erste Auflage 2016  
suhrkamp taschenbuch 4685  
Deutsche Erstausgabe  
© der deutschen Ausgabe Suhrkamp Verlag Berlin 2016  
© 2014 by James Grady  
Suhrkamp Taschenbuch Verlag  
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das  
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung  
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.  
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)  
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.  
Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm  
Umschlagabbildungen: FinePic®, München  
Umschlaggestaltung: ZERO Werbeagentur München  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-518-46685-8

# Die letzten Tage des Condor

*für*  
*Desmond Jack Grady ...*  
*... der auf das Morgen zueilt*

# 1.

*Something's happening here.*  
– Buffalo Springfield, »For What It's Worth«

Ein Beschattungsteam hängte sich an ihn, als er seinen Tarnjob an diesem regnerischen Montagabend in Washington, D. C., verließ, die Kapuze hochschlug und aus der hinteren Messingtür des zur Library of Congress gehörigen John Adams Building trat.

Ein weißes Auto.

*Indikator eins*, dass das weiße Auto ein Beschattungsteam war: getönte Fenster und Windschutzscheibe.

*Indikator zwei*: Ein Motor schnurrte mit einem Mal los, als die Regentropfen auf die Kapuze der blauen Funktionsjacke über seinem silbergrauen Schädel prasselten. Er entdeckte das weiße Auto, das regelwidrig an der Ecke Third Street und A Street, SE, parkte, einer von Stadthäusern gesäumten Straße, die vom Revier des Kongresses durch das Wohngebiet des Regierungsviertels führte.

*Indikator drei*: Im kalten Regen konnte er graue Abgasfetzen sehen, die hinter dem schnurrenden weißen Auto aufstiegen. Das sich nicht in den Verkehr einfädelt. Das dort stand, die Scheibenwischer ausgeschaltet, während die Tränen des Himmels die getönte Windschutzscheibe sprenkelten.

*Indikator vier*: Niemand eilte von einem nahe gelegenen Gebäude zu dem weißen Auto. Kein Pendler, der gerade von der Arbeit kam, platschte durch den Regen darauf zu, um vom Ehepartner mit einem Kuss begrüßt zu werden.



*Indikator fünf:* Er spürte das Beschattungsteam. Im chinesischen Kampfsport spricht man vom Gewicht des Blicks des Verfolgers, dem Druck, den man durch das *chi* des Feindes spürt. Kevin Powell – dem man im selben Jahr, in dem der vom CIA unterstützte Schah im Iran stürzte und die Sowjetunion in Afghanistan einmarschierte, die Kehle in einem Bordell in Amsterdam durchgeschnitten hatte –, Kevin bestand darauf, dass man auf sein Bauchgefühl achten muss, auf seinen Instinkt. Sonst wird man auf mitternächtlicher Straße geschlachtet. Oder wacht schreiend in einem fensterlosen Raum aus Stahl auf. An diesem Montagabend in D.C. wusste der grauhaarige Mann, der auf hartem Zement im eisigen Frühlingsregen stand, was das Prickeln bedeutete.

*Eins, zwei, drei, vier, fünf.* Wie die Finger einer Hand, und die Hand bedeutete *Beschattungsteam*.

Er sah nach links, den Bürgersteig hinunter, der am Adams Building mit seinen sechs Stockwerken aus weißem Stein sowie Kellern aus Wissen und Geheimnissen entlangführte. Die Messingtür hinter ihm konnte einem Wagen standhalten, der sie rammte, oder einem riesigen Gorilla, der gegen ihr verschlossenes Metall trommelte.

Ein Mann kam die Third Street entlang, wie um das Adams Building zu passieren: weiß, dunkles Haar, Ende dreißig, Anzug und Krawatte eines Bürokrigers unter einem beigen Mantel, braune, zum Rennen ungeeignete Schuhe, schwarzer Schirm in braun behandschuhter Hand, in der anderen ein Handy, das er ans Gesicht presste, während er sagte: »Wo befinden Sie sich?«

Hätte ein Trick des Beschattungsteams sein können.

Daten während eines vorgetäuschten Telefonats weitergeben.

Aber das glaubte der grauhaarige Mann nicht: *zu unnützlich*.

Der Anzug & Krawatte-Handy-Schirm-Mann kam näher, im rechten Winkel auf ihn zu, brauner Schritt für Schritt kräuselte er die Pfützen auf dem dunklen, nassen Bürgersteig.

Ein Pulk fremder Menschen schloss sich dem telefonierenden Mister Anzug & Krawatte an, sie alle wirkten wie unschuldige Amerikaner, die an einem Montagabend nach der Arbeit irgendwohin unterwegs waren.

Wenn ein Beschattungsteam dich umlegen soll, ist es manchmal die bessere Option, deine Ermordung mit Erhöhten Risiko-Kosten (ERK) auszustatten, als vor ihnen wegzulaufen.

Der grauhaarige Mann in der blauen Jacke mit der Kapuze schob die Hände in die windabweisenden Taschen und entfernte sich vom Adams Building. Rennen, er rannte nicht weg. Er schloss sich der Gruppe aus acht Fußgängern an, von denen fünf unter aufgespannten Schirmen gingen. Wie ein blauer Pinguin kurvte er in das Zentrum der Regenschirmgruppe – unschuldige Passanten als Opfer waren klassische ERK.

Ein kluger Zug.

Es sei denn, der Pulk fremder Menschen, in den er geschlüpft war, gehörte zum Beschattungsteam.

Die Israelis hatten ein neunundzwanzigköpfiges Beschattungsteam für die Ermordung eines Hamas-Führers in einem Hotelzimmer in Dubai im Jahr 2010 eingesetzt.

Natürlich bedeutete ein Beschattungsteam nicht unbedingt Mord oder schlicht Überwachung: Diese Fremden, die mit ihm unter ihren Schirmen einen Bürgersteig in Washington, D. C., Capitol Hill entlanggingen, könnten eine Greifertruppe sein, von der er sich nun umgeben ließ.

Aber keiner seiner Mitpassanten strahlte *Jäger* aus, während sie auf die Restaurantzeile auf der Pennsylvania Avenue zumarschierten, nicht weit von den drei schlossartigen Bürogebäuden des Repräsentantenhauses entfernt. Flashback zur sechsten Klasse, wie er mit anderen Kindern zur Schule ging. Er erinnerte sich an den Geruch von Fahrrädern.

*Wir alle sind Kinder auf Fahrrädern*, dachte er. *Ein Vogelschwarm.*

Fragte sich, ob *wusch* sein Schwarm aus Regenschirmfremden eine Veränderung im Universum spüren und in eine an-

dere Richtung eindrehen würde, und *nein*, er war nicht gerannt, um sich ihnen anzuschließen, auch wenn er sich gern an die Freuden der Langstreckenläufe erinnerte, bevor sich seine Knie, der Rücken und die Kugelreste in seiner linken Schulter gegen ihn verschworen hatten.

Damals war er auf der Durchreise in Washington, als sich die Mächte, die dieses Atombomben-gesegnete Land regierten, wegen Blowjobs im Weißen Haus stritten. Während dieser Dienstreise dechiffrierten sich seine Schmerzen beim Joggen als *Laufen zum Spaß und für die Fitness war mal*. Er akzeptierte diese Entwicklung.

Aber so, wie er sich an die Blowjobs erinnerte, fiel ihm auch ein, dass man bessere Chancen hatte, wenn man schnell lief und ein kleineres Kind in der Nähe war, weil die Hecken-schützen in Beirut bevorzugt die kleinsten Kinder verletzten, um die Retter anzulocken. *Lauf*, du schaffst es bis zu dieser Tür, wenn diese Tür nur dort wäre und nicht an der Kreuzung Third Street, SE, und Independence Avenue, wo sie heute Abend ist, du hast kein Fahrrad, und es gibt keine schützende Tür oder schwarzrauchenden Gestank von brennenden Autoreifen an Straßensperren.

*Konzentriere dich*: Das ist hier. Das ist jetzt. Washington, D. C. Ein kalter, regnerischer Abend.

Halte das fest.

Du kannst dich daran festhalten.

*Sicher*.

Ein Beschattungsteam hängt an dir.

Wenn schon sonst nichts, zeig wenigstens etwas Stolz. Lass sie dafür arbeiten. Wofür auch immer.

Third Street, SE, ist ab der belebten Pennsylvania Avenue eine Einbahnstraße und passiert die Independence Avenue, die aus D. C. herausführt wie die Illusion einer Flucht. Third Street bedeutet lange Reihen parkender Autos, sowohl auf der Adams-Seite als auch gegenüber, vor den Stadthäusern, die oft politische Aktionskomitees für Kongressabgeordnete be-

herbergen, deren offizielle Büros zwei Blocks entfernt sind, nur einen vierminütigen Spaziergang von ihren Amtspflichten zum privaten Anwesen, von wo aus sie gesetzlich zulässige Anrufe tätigen können, um Geld für Wahlen zu erheben. Jedes Auto –

*Zum Beispiel das weiße Auto eines Beschattungsteams.*

– jedes Auto, das einen Block nördlich der Independence Avenue auf der A Street in Richtung des Adams Building parkte, war gezwungen, rechts abzubiegen: die einzig legale Möglichkeit. Dort, wo sie geparkt hatten, konnten sie nicht ihre Überwachungsposition verlassen, abbiegen und die Third Street gegen die Fahrtrichtung nehmen, den Weg, den er immer nach Hause ging, also ...

Also kannte das Beschattungsteam seine vorhersehbare Route. Also waren sie diese Sorte *sie*: informiert, gebrieft. Sie wussten, er würde nicht – *konnte nicht* – an ihnen vorbeigehen, seine Füße auf den Gehweg der A Street, SE, setzen, so nahe dran, *wo*. Sobald sie wussten, dass er draußen und in Bewegung war, zu Fuß, in Richtung Independence Avenue, würde das weiße Auto rechts abbiegen und mit dem Einbahnstraßenverkehr entlanggleiten, als würden sie ihn nicht beschatten.

Dann einmal um den Block. Unter Berücksichtigung des Berufsverkehrs und des Regenwetters wären sie aller Wahrscheinlichkeit nach rechtzeitig an der Kreuzung Pennsylvania Avenue und Third Street, SE, um zu sehen, ob er in den Bereich der Bars & Restaurants auf der Pennsylvania abbog oder auf seiner normalen Route die Independence entlang blieb. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde er dem stadtauswärts fließenden Verkehr folgen, so dass das weiße Auto langsam hinter ihm herfahren, ihn überholen und dann kurz parken konnte, um ihn immer wieder vor der Windschutzscheibe zu haben. Die Augen auf ihn gerichtet, während seines gesamten Heimwegs.

Nur für den Fall, dass sie auch Füße auf ihn angesetzt hatten, drehte er sich nicht um.

Stattdessen überflog sein Blick die hellen Lichter der Restaurants, der Kaffee Ketten und Bars, die sowohl die Kongressangestellten mit Flaschenbierbudget bedienten als auch die Lobbyisten, die Champagner strömen ließen. Er drehte den Kopf so weit er konnte zu der riesigen Verkehrsanzeige aus gelben Lichtern, die nach 9/11 aufgestellt worden war und mit ihrem beharrlichen Pfeil alle LKWs anwies, die Pennsylvania Avenue zwischen den Bürogebäuden des Repräsentantenhauses und dem ikonischen Kapitol des Kongresses zu verlassen.

Er sah den Kongress-Cop bei einem Streifenwagen, der neben dem blinkenden Umleitungsschild geparkt war, im Regen stehen. Ganz egal, ob der Trottel in dem Laster, der die Umleitung ignorierte, totes Holz transportierte und sich verfahren hatte oder ob es ein Selbstmordattentäter in einem Mietlaster voller aufbereitetem Düngemittel war, mit dem man zwei Blocks in die Luft jagen konnte, der Cop wusste, dass er riskieren musste, die Position in der Killzone zu halten und zu versuchen, dem Laster die Reifen kaputt zu schießen, bevor er das Herzstück der amerikanischen Regierung sprengen konnte.

Der grauhaarige Mann spähte an dem Cop neben seinem Streifenwagen und dem gelben Umleitungspfeil vorbei. Sagte sich, dass er durch die kahlen Bäume und mehr als zwei Blocks entfernt ein Stück des Kapitols sehen könnte. Stellte sich die Kuppel vor, weiß und glatt im Regen.

Vor und für eine Weile auch nach Watergate unterhielt das FBI einen geheimen Stützpunkt in dem ersten Block privatrechtlicher Gebäude, die er sah, als er sich vom Kongressbereich wegdrehte. Dieses frühere FBI-Lager war ein flachfasadiges Betongebäude mit unterirdischer Garage gewesen, stets geschlossen. Er hatte von dem Gebäude erfahren, als *dieses Leben* begann. Dass das dreigeschossige, graue Gebäude dem FBI gehörte, ging als Gerücht bei allen möglichen Leuten herum, die in Capitol Hill arbeiteten, darunter viele Kongressmitglieder und -angestellte. Hätte einer von ihnen den Mumm

und die Befugnis gehabt, das FBI nach dem Gebäude an der Ecke Kongress & der Welt zu fragen, wäre die Nebenstelle in der offiziellen Antwort als »Übersetzungszentrum« bezeichnet worden.

*Sicher, dachte er: Und wie übersetzt sich das?*

Er stand an der Ecke des Blocks, in dem er nun arbeitete, beachtete die Fußgängerampel, sah die Independence Avenue hinunter, hatte den Kopf unter seiner blauen Kapuze gerade so weit gedreht, dass sein peripheres Sehen das Auftauchen eines, *beispielsweise*, weißen Autos im Verkehr registrieren würde.

Das DON'T WALK-Signal, auf das er sah, glühte orange, das orangefarbene Strichmännchen war durchgestrichen, und der Countdown blinkte:

... 30 ... 29 ... 28 ...

Ein einsamer Schütze aus Montana, der 1998 zwei Kongresspolizisten tötete, während er sich seinen Weg ins Kapitol freizuschießen versuchte, besuchte auf dem Weg zu seinem Amoklauf die jahrzehntelange Geschäftsstelle einer politischen Randgruppe in einem Stadthaus gegenüber der Stelle, an der der grauhaarige Mann nun stand. Was der diagnostiziert paranoid-schizophrene Schütze von dieser politischen Gruppierung wollte, ist nicht bekannt, aber er fühlte sich ihr nahe. Der verehrte, aber verstorbene Gründer der seither verzogenen politischen Gruppierung hatte eine lebensgroße schwarze Metallstatue von Adolf Hitler am Fußende seines Betts, und die Gruppe verkaufte offen, wenn auch illegal, dieselbe gepanschte Krebsmedizin, die schon dem Kinostar Steve McQueen nicht geholfen hatte.

... 3 ... 2 ... 1 ... WALK blinkte in Verkehrszeichenweiß und befreite ein weißes Strichmännchen.

*Ich hoffe, du kommst an dein Ziel*, telepathierte der grauhaarige Mann dem weißen Strichmännchen im Lichtsignal, während er selbst die Straße für seine acht Blocks dauernde Reise mit dem Verkehr überquerte, der entlang der Independence Avenue floss.

Er zuckte nicht zusammen, als sein peripherer Blick von der Kreuzung zeigte, wie sich auf der regennassen schwarzen Straße eine rote Ampel und ein weißes Auto im Leerlauf spiegelten.

An der nächsten Ecke, Fourth Street, ließ er sich von der grünen Ampel nach rechts über die Straße schicken. Sah sich nicht um nach der Straße, *wo es damals geschehen war*. Sah nicht zur Seite nach dem weißen Auto, das, wie er hoffte, ein paar Wagen weiter hinten festsaß und nicht an diesem Fußgängerübergang den Motor aufheulen ließ, um auf der nassen Straße loszudröhnen, seine Gestalt mit der blauen Kapuze umzufahren und ihn zu Tode oder unter die zermahlenden Räder zu schleudern.

Jemanden zusammenfahren ist heikel.

*Wie hoch ist die Einsatz-Risiko-Zuteilung für das Beschattungsteam im weißen Auto?*

Er schaffte es bis zum Bordstein. Sah sich nicht um, als er links abbog, seine übliche Route.

*Lass sie nicht das Gewicht deines Blicks spüren.*

Der Regen hörte zwei Blocks später auf, als er an der langen, niedrigen Baracke des Eastern Market vorbeistapfte, wo J. Edgar Hoover als Lieferjunge gearbeitet hatte, noch vor seiner Jagdzeit auf Linke und Subversive während der Palmer-Razzien im vergangenen Jahrhundert.

Autos rauschten an dem einsamen Fußgänger vorbei. Bürger auf dem Weg nach Hause.

Vier Blocks weiter, als er sich seiner Ecke der Eleventh Street näherte, sah er einen Navy Officer mit weißer Mütze und dunkelblauem Sweater, der gerade die Reinigung verließ, in der häufig das Personal verkehrte, das ganz in der Nähe beim Oberkommando des Marine Corps stationiert war. Flashback nach Afghanistan, wo er einen angeschossenen Marine Corporal in den Armen hielt, während dieser Mann, *dieser Junge*, der ihm das Leben gerettet hatte, zusammensackte, gurgelte und starb, ohne jemals die Wahrheit über den ande-

ren Amerikaner erfahren oder seiner Familie in Oklahoma davon erzählt zu haben.

Der Navy Officer aus der Reinigung fuhr an diesem Abend in einem Minivan davon, der mit einem leeren Kindersitz ausgestattet war.

Der grauhaarige Mann bemerkte ein rotes Neonschild im vergitterten Fenster der Reinigung:

## ÄNDERUNGEN

*Schön wär's.*

Er konzentrierte sich auf eine Adresse gleich hinter der Ecke: 309, ein zweistöckiges Stadthaus aus blauen Ziegeln, vier schwarze Metallstufen bis zur türkisfarbenen Tür, er machte einen Schritt nach dem nächsten, bis er sich *endlich*, als er seinen Schlüssel ins Schloss steckte, umdrehte und sein vier bis acht Uhr überprüfte.

Das weiße Auto fuhr langsam an ihm vorbei, machte einen gelangweilten U-Turn in einen der Parkplätze auf der anderen Straßenseite, die getönte Windschutzscheibe war auf ihn ausgerichtet, wie er auf der Treppe zu seinem Hauseingang stand.

Der Motor des weißen Autos wurde abgestellt.

Niemand stieg aus dem weißen Auto. Die getönten Scheiben blieben geschlossen.

Er steckte den Schlüssel in die türkisfarbene Tür, schloss auf, drehte den Türknauf. Seine Augen erfassten ein Hinunterflattern auf Höhe seines Oberschenkels, so tief wie er hinabreichen konnte, ohne dass es auffiel, was er jeden Tag tat, wenn er ein stibitztes Blatt beim Schließen in den Türspalt schob. Letzten Sommer hatte er schon Sorge gehabt, seine Nachbarn könnten bemerken, dass ihre Büsche angeknabbert wurden, in dieser Gegend, die noch von dem Wild verschont war, das sich wie wahnsinnig in D. C.s Rock Creek Park vermehrte.

Aber niemand hatte etwas zu ihm gesagt. Nicht einmal die Hexe mit den wirren Haaren von nebenan, die oft mit ihrem



kläffenden, dreckigen weißen Hund hinter dem niedrigen schwarzen Eisenzaun stand, der ihren Vorgarten umgab, und brüllte: »*Das ist hier überhaupt kein gar nichts wie North Carolina!*« Sie hatte unrecht, aber wie alle anderen ging er nie das Risiko ein, sie zu korrigieren.

Das heute abgerissene Blatt flatterte vom Türpfosten.

Aber es könnte ausgetauscht worden sein.

Es könnte immer noch jemand die Tür geöffnet haben. Drinnen sein.

*Scheiß drauf.*

Dann war er im Haus, presste den Rücken gegen die Tür, die er zugeschlagen hatte. Der Sonnenuntergang warf rosafarbenes Licht auf die Höhle seiner Vermieterin, auf ihre Möbel, die sie zurückgelassen hatte, als sie überstürzt wegen ihres neuen Bundesbehördenjobs nach Beamtentarif mit Versicherung und Rente in Boston bei siebzehntägiger Kündigungsfrist umziehen musste, um ihren Platz für die Berechnungen im nächsten Haushalt zu behaupten. Seine Niederlassungsexpertin hatte darauf bestanden, ihm einen Flachbildfernseher liefern zu lassen, der nun über dem Kamin hing, in dem er Papiere zusammen mit Kiefernholz verbrannte, das er von Pritschenwagen aus West Virginia kaufte, die während der kalten Monate durch die Stadt kurvten. Das grüne Sofa gehörte seiner Vermieterin wie auch das Messingbett oben im vorderen Schlafzimmer, das er benutzte. Der restliche Hausrat – zwei Stühle, ein wenig dies und noch weniger das, die Sachen an den Wänden, ein Satellitenradio mit Lautsprechern, diese Dinge gehörten ihm.

Niemand griff ihn in dem pinkfarbenen Licht an, das durch die vergitterten Fenster des Hauses fiel.

*Noch nicht.*

Das Stadthaus, das sich die Außenwände mit den Nachbarhäusern teilte, war sechs Schritte breit und einundzwanzig Schritte tief. Die tägliche Reise von der Haustür nach hinten in die Küche forderte einen Abstecher auf die Toilette unter

der Treppe, die nach oben führte, wo er duschte und schlief. Er ging in Richtung Küche, warf einen Blick auf die braunen Holzstufen auf Augenhöhe, und sah, dass das durchsichtige Stück Zahnseide, das er dort gespannt hatte, nicht durch einen vorbeistreifenden Schuh weggeblasen oder weggeschoben worden war.

Oder das Stück war ersetzt worden.

Wenn sie so gut waren, so gewissenhaft und oben in seinem Schlafzimmer oder in dem vollgestopften Hinterzimmer auf ihn warteten, in einem Schrank versteckt, dann *scheiß drauf: Er war schon ausgelöscht.*

Er überprüfte die Toilette im Erdgeschoss: Der Sitz war hochgeklappt. Nur sein Gesicht suchte den Spiegel über dem Waschbecken heim. Er schob die blaue Kapuze von seinem silbernen Kopf.

Niemand wartete in der Küche, die innere Hintertür war immer noch verschlossen, und die äußere Tür mit den Eisenstangen schloss richtig. Hinter diesen schwarzen Eisenstangen wartete eine Holzveranda in einem winzigen, eingezäunten Hinterhof mit nichts als einem hüfthohen japanischen Ahornbaum, der sich aus einer extra angefertigten quadratischen Öffnung im Verandaboden erhob. Der Haken & Ösenverschluss an dem verwitterten grauen Gartentor schien an seinem Platz, aber jeder, der durch die Gasse an diesem Holzzaun vorbeiging, wusste, dass diese Sicherung ein Witz war.

Er durfte Messer besitzen.

Zum Kochen.

Die Niederlassungsexpertin erwähnte beiläufig die Notwendigkeit, als sie seinen Einkaufswagen bei ihrem Haushaltseinrichtungsbesuch im Fort Meade PX zwischen D.C. und Baltimore füllten, wo die National Security Agency ihren offiziellen Hauptsitz hat. Er besaß einen Satz Steakmesser sowie einen hölzernen Messerblock mit einem Messerschärfer für die Küchentheke, ein rapierstarkes Filettiermesser, ein Brotmesser mit gezackter Klinge, ein monströses, gleichschenk-

liges *très français* Tranchiermesser mit dreieckiger Klinge, und ein Fleischermesser, das ihn an Jim Bowie und den Alamo erinnerte.

Er würde auf keinen Fall eines dieser Messer packen und wie ein todgeweihter Idiot auf dem Sofa sitzen und *warten*.

Seine blaue Funktionsjacke war klatschnass. Er bebte vor Kälte. Zog die Jacke aus, machte sich auf den Weg zurück ins Wohnzimmer –

Machte Station auf der Toilette, um zu pinkeln. Redete sich ein, dass es nicht die Nerven waren.

Hörte, wie die Spülung stoppte, als er seine nasse Jacke im Wohnzimmer auf den Garderobenständer hängte.

Sie waren da draußen. *Natürlich waren sie da draußen!*

Aber vielleicht kamen sie nicht heute Abend.

Oder nie.

Das Beschattungsteam könnten Marker bei einer Observierung sein, oder –

An der türkisfarbenen Haustür dröhnte ein Klopfen.

## 2.

*The ones we don't know we don't know.*  
– US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld

Faye Dozier schloss behutsam die Beifahrertür des Wagens, den sie auf der Eleventh Street, SE, in Washington, D. C., geparkt hatten, knöpfte ihren halblangen schwarzen Mantel auf und nahm den Blick nicht von dem Stadthaus mit den blauen Ziegelsteinen und der türkisfarbenen Tür. Sie lockerte ihre leeren, bloßen Hände. Das beruhigende Metallgewicht trug sie auf ihrer rechten Hüfte.

Ihr Partner, Peter, knallte die Fahrertür zu. Es war ihm scheißegal, wer ihn hörte oder im Abendlicht sah, wie sie um das Auto herum zu ihm ging. Er trug einen hellbraunen Regenmantel mit etwas darin, das größer als ein Buch war und die Innentasche ausbeulte, und schleppte einen silbernen Aktenkoffer.

»Denk dran«, sagte er zu Faye. »Du leitest das hier.«

»Warum er?«, fragte sie und starrte auf das Haus, berechnete Näherungswinkel. »Warum jetzt? Er steht nicht auf der Einsatzliste für heute.«

»Nach der Sache, die wir gerade hinter der D.C.-Grenze in P. G. County gemacht haben, der Taliban-Typ, dem es so scheiße wichtig war, dass sein Sohn aufs College kommt, liegt dieser Typ jetzt auf dem Weg von dort zur Basis, da muss er uns auf den Schirm kommen, also ... Versuchen wir's«, sagte Peter. »Warum nicht gleich jetzt.«

Wie zwei Habichte, die auf demselben Ast landen, überquerten der Mann und die Frau gemeinsam die Straße und gingen auf das Haus mit den blauen Ziegelsteinen zu.

»Ist ja nicht so, dass du heute Abend noch was Besseres vorhättest, was?«, sagte er.

Lachte dann.

*Als ob er's wüsste*, dachte Faye und wusste, dass er es nicht tat, niemand tat es, niemand konnte das.

Peter sagte: »Schön aufpassen bei dem hier, Frischling.«

»Seit wann bin ich ein Frischling?«

»Hier draußen mit mir bist du ein Frischling. Du leitest diese Sache, weil ich es sage. Weil es an der Zeit ist, dass du entjungfert wirst.«

»Du bist so ein Charmeur.«

»Hör ich immer wieder.«

Sie erreichten die andere Straßenseite, wo das Haus mit den blauen Ziegelsteinen und der türkisfarbenen Tür stand.

»Hör zu«, sagte er zu dieser *Okay*, dann ist sie eben keine *Frischling*-Partnerin, um die er nie gebeten hatte, die er nie gewollt hatte. »Lass dir Zeit. Mach es klug, mach es gründlich, mach es richtig. Und dann«, fügte er hinzu, als sie die vier schwarzen Eisenstufen erreicht hatten, die zu dem schmalen Haus am Rande von Capitol Hill hinaufführten, »dann machst du dasselbe mit dem Bericht.«

»*Moment*: Was genau machst du, während ich das alles erledige?«

»Mein Bericht, meine Kennung, *deine* Arbeit, meine Zeit als Dienstältester offline, weil du, wie du schon gesagt hast, nichts Besseres mit dem Rest des Abends vorhast.« Er lächelte.

»Das hab ich nicht gesagt.« Sie hielt die Innenfläche ihrer linken Hand tief, wo jeder andere das *Zurückbleiben*-Signal verpasst hätte, aber nicht ein Profi wie er.

Peter ging von den schwarzen Eisenstufen runter. Blieb stehen, wo die Sicht ihn *Bewegungen* hinter den Fenstern beider Stockwerke des Stadthauses aus blauen Ziegelsteinen bemerk-